

Erscheint jeden Samstag.



Redaktion und Administration:
Budapest VI, Theresienring 35

Nr. 18.

Abonnement monatlich
sammt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 kr.

— Grob. —



„Glauben Sie, daß ich Anlagen zum Klavierspielen habe?“
„Zum Pedaltreten gewiß!“

Der pensionirte Zugführer Knipser hat Besuch. Ein ebenfalls pensionirter Kollege hatte es über sich gebracht, sich endlich einmal auf vierzehn Tage von seinem Stammisch loszureißen und nach der Hauptstadt zu dampfen. Der Zufall führte ihm am Hauptbahnhof seinen Freund Knipser in den Weg und der schleppte den Freund — Schulze hieß er, mit dem y — ohne langes Federlesen mit in die „Bärenhütte“, um, wie er sagte, der Freude des Wiedersehens ein Schöppchen zu widmen. Bei dem einen Schöppchen blieb es aber nicht und das Ende vom Lied war eine gründliche Mißachtung der Lebensregel, die den Schlaf vor Mitternacht als den besten bezeichnet. Schwankenden Schrittes langten die beiden Pensionäre gegen ein Uhr in Knipser's Tusculum an und legten sich mit dem Bewußtsein, daß man einen schönen Abend verlebt habe und die Fremdestreue doch kein leerer Wahn sei, auf's Ohr. Knipser, der über ein Gastbett verfügte, hatte es für selbstverständlich erklärt, daß Schulze nicht in einem Gasthose übernachtete, sondern das bescheidene Heim des Freundes theile. Es dauerte denn auch gar nicht lange, da schnarchten die Beiden, daß die Fenster klirrten, und sie hätten wohl auch bis zum frühen Morgen oder gar bis weit in den Vormittag hinein fortgerasselt, wenn nicht plötzlich ein anderes Rasseln ertönt wäre, das Schulze durch Mark und Bein ging und ihn veranlaßte, mit einem Satz aus dem Bette zu springen. „Um des Himmels Willen, was ist denn los?“ rief er



dem ebenfalls erwachten Knipser zu. Ach, sagte der in Gemüthsruhe, „das ist ja bloß mein Wecker!“ „Aber Meinich,“ sagt Schulze, „zu was läßt Du denn diese Spektakelmaschine um diese Zeit — es kann doch erst zwei Uhr sein — herunterknurren?“ „Ganz recht,“ sagt Knipser, „zwei Uhr. Das ist nämlich die Zeit, wo ich, wenn ich nicht pensionirt wäre, nach dem Bahnhof eilen müßte, um den 228 abgehenden Schnellzug zu begleiten. An den Tagen, wo ich dies früher thun mußte, stelle ich nämlich meinen Wecker immer noch auf die bestimmte Zeit ein und wenn der Skandal dann losgeht, dann denke ich so bei mir im Stillen: „Jetzt müssen die Anderen 'raus aus den Federn,“ drehe mich 'rum und schlafe seelenvergnügt weiter.“



Seine Achilles-Verse.



„Ich sage Ihnen, der Jean hat Herkuleskräfte und trotzdem ist er nicht im Stande, eine Weinflasche zu entkorken!“

„Nanu, wieso denn nicht?“

„Wegen seiner krummen Beine!“

Versteckte Beleidigung.



Hauptmann: Einjähriger, worüber wollen Sie sich beschweren?

Einjähriger: Der Herr Feldwebel hat mir vorhin gesagt, ich wäre ein prachtvolles Modell für Herrn Professor Gebler*).

Hauptmann: Und das soll eine Beleidigung sein? Professor Gebler ist doch ein berühmter Künstler . . .

Einjähriger: Ja, aber — er malt nur Schafe!

*) Berühmter Schafmaler.

Bei der Trauung.

A.: Der Bräutigam sieht ein wenig ernst aus. Da lob ich mir den Schwiegervater — was der für ein glückliches Gesicht macht!
 B.: Ja, geben ist seliger als nehmen. (Münchener „Jugend“)

Gedankensplitter.

Die Beleidigung, die man uns anthut, ist ein Berg; die wir andern anthun, ein ganz kleiner Sandhaufen.

Bauer (der mit seinem Sohne zum ersten Male in einem Concert ist, wo zum Schlusse ein Duett gesungen wird): Schau, jetzt wird's ihnen zu spät, da jingen gleich zwei auf einmal, damit i' Zeit ersparen.

Schlimmes Kopfleiden.

A.: Wie geht es Ihrer Frau?
 B.: Ihr Kopf macht ihr viel zu schaffen!
 A.: Leidet Sie denn an Neuralgie?
 B.: Das gerade nicht; aber sie will wieder einmal einen neuen Hut haben!

Standesvertretung.

Fremder: Sagen Sie 'mal, Herr Wirth, wer sind die beiden Herren da drüben am Tisch; die sind doch sicher nicht aus dieser kleinen Stadt!
 Wirth: Doch, doch, mein Herr! Das sind die beiden oberen Behtauwend in unierem Städtchen!



Mit Jauchzen und Frohlocken
 Trat ich ins Leben ein,
 Da liebt' ich blonde Locken
 Und blauer Augen Schein.

Die blauen Sterne logen,
 Das blonde Bild entschwand,
 Mein junges Herz, betrogen,
 Den ersten Schmerz empfand.

Drauf war es eine Braune,
 Die mir den Sinn bethört,
 Auch sie hat mir aus Lanne
 Den Rücken zugekehrt.

Auch sie vermaß die Treue,
 Ihr sanftes Auge log,
 Verlassen nun auf's neue
 Ich zu der Schwarzen zog.

Was hilft's, wenn ich 's verhehle,
 Auch sie hat mein gelacht,
 Denn schwarz war ihre Seele
 Wie Aug' und Lockenpracht.

Und wenn ich eine fände
 Mit Augen violett —
 Ich glaube, daß am Ende
 Auch die gelogen hätt'.

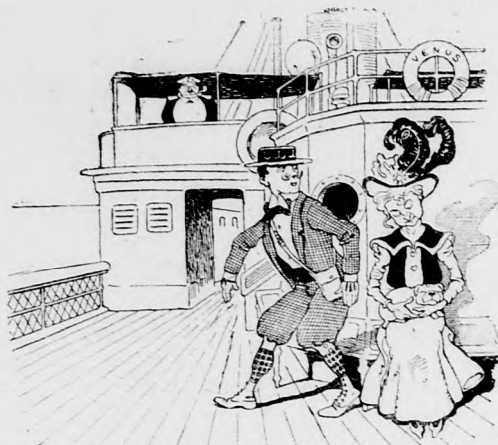
Mixed Gottwald

Militärische Hilfe.



Ein Ehemann steht beim Morgenrauen vor seiner Hausthür, als eben das Artillerieregiment zum Schießen ausrückt. „Verzeihen Sie, Herr Hauptmann,“ wendet er sich an einen Offizier, „ich klinge hier schon seit einer halben Stunde und meine Alte macht nicht auf . . . möchten Sie nicht 'mal so einen kleinen blinden Schuß abgeben?“

Auf der Hochzeitsreise nach Helgoland.



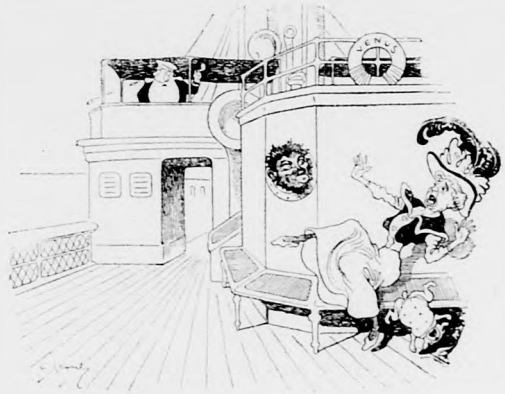
1. Er: Meine süße Gattin ist eingeschlafen, da kann ich mich ein Weilchen davonziehen!



2. Heizer: Ach, wie das wohl thut, ein Athemzug frischer Luft!

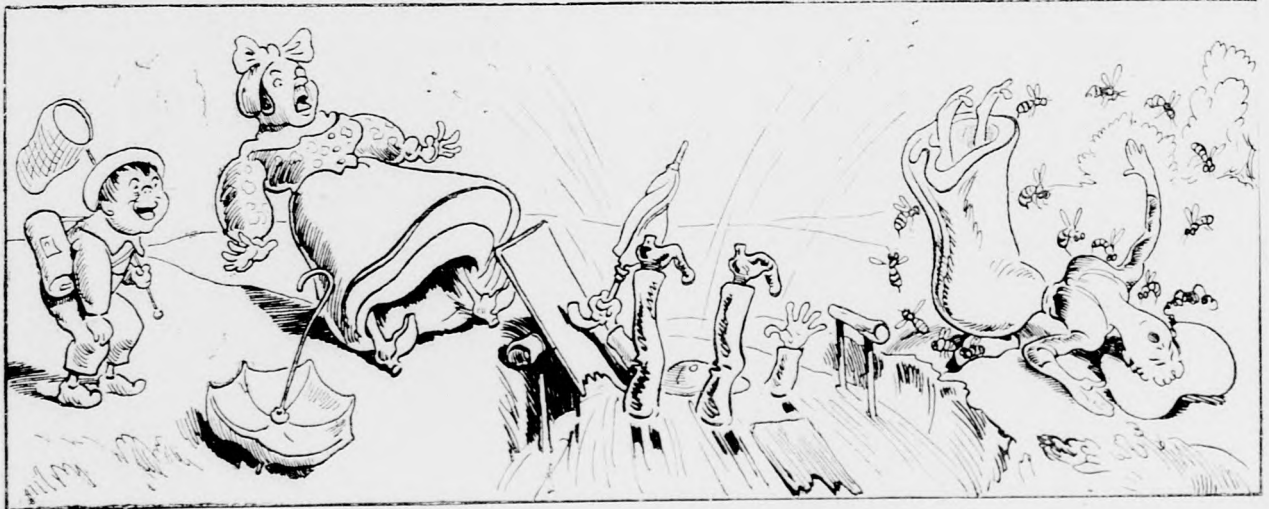


3. Sie: Theuerster Arthur, verzeihe, ich habe geichstimmert!



4. Sie: Quelle horreur, le diable!

Karlschen's Amusement.



Der kleine Emil: Na, wie hast Du Dich denn gestern auf der Landpartie amüßet!

Karlschen: Großartig! Meine Schwester fiel in ein Weidenest, Papa in einen Graben und Mama in Chumach!



Wie sich der kleine Moriz „Ein gemüthliches Zusammensein in engsten Familienkreisen“ vorstellt.

Der schwierige Uebergang.



1. „Ueber den schmalen Steg soll ich hinübergehen? Das wird ein hartes Stück Arbeit werden.“



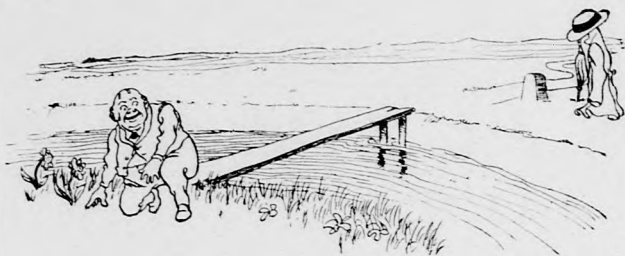
2. „Zuvor muß ich mich aber ein wenig ausruhen, sonst komme ich gleich gar nicht hinüber!“



3. „So jetzt kann's losgehen! 'nüber muss ich um jeden Preis!“



4. „Das ist aber schon eine Malefiz-Arartelei! Himmel-angst kann da einem werden!“



5. „Gott sei Dank, jetzt bin ich drüber. Aber niemals in meinem Leben mach' ich wieder so 'was!“



6. „Ah jegerl, ah jegerl! Jetzt hab' i — Hut und Rock drüber g'lassen!“

Barter Wink.



Herr (bei einer Bergbesteigung zum Führer): Das ist wirklich eine herrliche Aussicht!
Führer: Nicht wahr, die ist a Trinkgeld werth?

Zus Stammbuch.

Willst Du nicht kürzen — halt's mit den Schürzen.

Nothwendiger Luxus.



„Der Student da sollte auch lieber seine Schulden bezahlen, als sich den Luxus von einem solchen Mordsvieh leisten!“
„Nee, der Hund ist durchaus kein Luxus, der ist auf die Gläubiger dressirt!“

Aus dem Tagebuch einer „Kränzchenmacherin.“

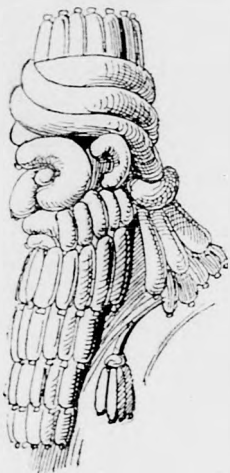
Manche wirt dadurch langweilig,
Dass nichts an ihr anzusetzen ist.

Wird schon so sein?

Stubenmädchen: Eine schöne Empfehlung von der Frau Sekretär, sie kann heut' nicht zum Kaffeetränchen kommen. Sie möchten den Damen einen schönen Gruß ausrichten.

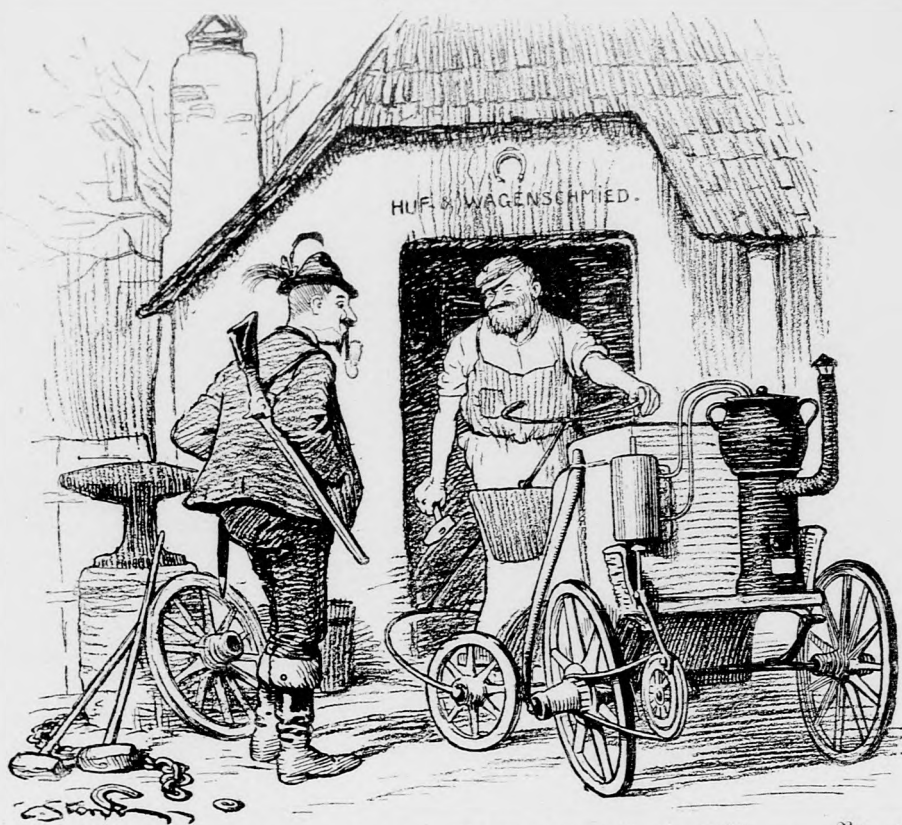
Frau Rath: Oh gewiss! Ich werd's ganz sicher — ausrichten!

Vorschlag zu einer Dekoration für Würstgeschäfte.



König Nammes von Aegypten.

Patentreif.



„Na, wie macht sich Dein neuerfundener Motowagen, geht er gut?“ — „„Nu, er läßt noch einiges zu wünschen übrig. Bergauf geht er schon ganz allein, nur bergauf muß man ihn ziehen!““ — „Und auf ebener Erde?“ — „„Da bleibt er zuverlässig stehen!““

Abgeführt.



Salon-Tiroler: Na, wissen Sie, Herr Förster, Sie haben aber wieder tüchtig geschwindelt. — Sie sagten doch, Ihr Hund lacht über jeden Wis, — nun mache ich hier schon den ganzen Abend weiche, und das Vieh ruht sich nicht! — Förster: Ja, der lacht nur über gute Weis!

Unter Offizieren. (Verirrbild).



Wo ist die junge Dame, über welche die Herren Offiziere sich hier so angelegentlich unterhalten?

Der Gipfel der Unverschämtheit.

Wenn sich einer während eines Platzregens im Laden eines Schirmhändlers unterstellt.

(Münchener „Jugend“.)

Was die Leute sagen.

„Ich traue meinem guten Stern,“ jagte voll Härlichkeit Frau Stern zu ihrem Gatten.

(Münchener „Jugend“.)

„Der Schein regiert die Welt,“ versicherte der Brog und blätterte in seinen Banknoten.

(Münchener „Jugend“.)

Es liegt ein tiefer Sinn im kind'schen Spiel!



Mutter: Kinder, was macht Ihr denn da?

Die Kinder: Wir spielen „Papa, wenn er Nachts nach Hause kommt!“



Redaktion: Aradi-utca 8
Administration: Kerepesi-ut 54.
Budapest.

Beiblatt der Witzrakete

Inserions-Gebühren
für die
4getwalt. Nonp.-Seite 10 fr.

Herausgeber: Max Bösch.

Budapest, 4. Mai 1901.

Nr. 18.

VIII Jahrgang.

Abonnements-Preise: Jährlich — — — — — Kr. 6.— | 1/2-jährlich — — — — — Kr. 3.— | 1/4-jährlich — — — — — Kr. 1.60
Einzelne Nummer 12 Heller

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Räthsel.

Wenn ich spreche, steh' ich still,
Hab' den Mund nach vorn gewendet,
Wenn ich laufe, bin ich still,
Und mein Mund: wo's hinten endet.

Auflösungen sind an die Redaktion der „Witzrakete“.

Budapest VI., Aradi-utca 8. zu adressiren.
Administration: VII., Kerepesi-ut 54.
(Palais Athenäum.)
Redaktion: VI., Aradi-utca 8.

Auflösung Samstag, 11. Mai 1901 im

Neues Politisches Volksblatt.

Preis:

Paul Lindau: „Helene Jung“.
Roman, elegant gebunden.

Die beste Frau.

Die besten Frau'n — so sagt ein Spruch,
Der Viele wohl mag bestechen —
Sind allemal die, von welchen die Leut'
Am allerwenigsten sprechen.

Ich aber sage — selbst auf die Gefahr,
In Wespenester zu stechen —
Die besten Frau'n sind allemal die,
Die selbst am wenigsten sprechen.



Der gute Gedanke.

Ich hatte seit langer Zeit einmal
Einen guten Gedanken heut'
Er flog mir auf der Strasse zu
Und hat mich süß zerstreut.

Da kam ein guter Freund des Weg's
Und rüttelte mich empor — —
Ich weiss, dass ich für alle Zeit
Den guten Gedanken verlor.

Ich weiss, dass auch kein besserer kommt,
Solange mit Verdruss
An jenen famosen Gedanken ich
Noch immer denken muss.



Vorsichtiger Wunsch.

Ach, ich möcht' ein Vöglein sein
Mit zwei leichten Schwingen,
Wie wollt' ich mein frohes Lied
Früh und spät dann singen!

Wie wollt' ich von Ast zu Ast
Unermülich hüpfen
Und zufrieden Abends spät
In mein Nestchen schlüpfen!

O, das wäre wunderschön —
Nur fürcht' ich indessen:
Raupen und solch' garstig Zeug
Könnt' ich doch nicht fressen!



Spatz und Spätzin.

Die Spätzin spricht nicht ohne Neid
Zum Spatzen: „Welch' ein buntes Kleid
Trägt der Fasan doch — schau' nur, schau'!
Warum bist du so garstig grau?“
Drauf gibt der Gatte ihr zurück:
„Das Buntsein ist ein fraglich' Glück!
Es schafft nur Feinde mancherlei
Und lockt den Jägersmann herbei.
Bekennet man hingegen sich
Zu keiner Farbe, so wie ich,
Eilt man zwar als charakterlos,
Doch lebt man und gedeiht famos“



**MATTONI's
ELISABETH-SALZBAD**

Von glänzendem Erfolg bei

**Frauenkrankheiten
und Unterleibsleiden.**

Ordinirender Badearzt **Dr. Polgár Emil**. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. — **Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.**

Skt.-LUKASBAD

Winter und Sommer-Kurort
Budapest.

Großes Schwefelchlammbad, in dessen 520 Meter umfassenden natürlichen Quellenbassin das Mineralwasser sich täglich vielmals erneuert. Heil- und Erfrischungsbäder. Vorzügliche Hotels, Restauration in eigener Regie. Billige Preise. Provisette gratis durch die Direktion.

Budapester allg. Elektrizitäts-Montirungs-Unternehmungen.

Hugó Diemmer & Co.
Budapest,
VII., DOHÁNY-UTCZA 48. (Eingang Klauzál-u. 5.)

Installationen von elektrischen Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen, elektrische Glocken-Einrichtungen, Telefon und Blitzableiter unter Garantie, werden zu den solidesten Preisen gefertigt.

Telefon Nr. 23-35 Telefon Nr. 23-35

Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto und zollfrei Versandt. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

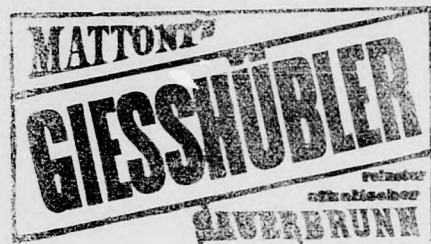
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz)

Kgl. Hoflieferanten. Porto nach der Schweiz 25 Heller.

Somatose — hervorragendes —
(Fleisch-Eiweiss).

NÄHR- UND KRÄFTIGUNGSMITTEL.

Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Droguerien.
Nur echt, wenn in Originalpackung.



ZÄHNE

genau nach der Natur
werden einzeln, sowie
komplette Gebisse
zum Kaen
brauchbar,
nach
neuester
Methode
unter Garan-
tie zu stau-
nend billigen
Preisen ange-
fertigt von

Róna J.

Königsgasse Nr. 47 **RÓNA IMRE** Kapuzen Nr. 47
BUDAPEST

vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.

Flöten fl. 5, 6, 8, 10, 15 und aufwärts

Violin fl. 4, 5, 6, 8, 12, und aufw.

CELLOS fl. 12, 16, 20 und aufwärts.

Flügelhorn u. Trompeten fl. 15-18

CIMBALS
mit gesangreich und schön kräftigem Ton fl. 35 bis 500.

Harmonikas fl. 3, 4, 5, 6, 8, 10, und aufwärts.

Armin Sternberg und Bruder
Musikinstrumenten-Fabrik k. u. k. Hoflieferanten
BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 36.
KLAVIER-SALON:
Kossuth Lajos-utca 22. (Ecke Karoling), Musikpabls.
Illustrirter Preiskatalog gratis.

Erfindungen

über

Erfindungen



lernt der wissbegierige Leser kennen in dem
soeben erschienenen Prachtwerk

Im Reich der Erfindungen

unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner her-
ausgegeben von Ingenieur

Johann Torka

techn. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Patentamt.

das als eine

illustrierte Entwicklungsgeschichte der Technik

die ältesten und neuesten Erfindungen des Menschengenies auf allen Gebieten der Kultur aller
Zeiten und Völker in einem

*Elegant gebundenen Prachtband von 48 Bogen Grossoktav mit über
600 Textillustrationen und 4 Farbendruckbilder*

behandelt, und

als schönstes und werthvollstes

Geschenk zum Preise von

nur 4 Kronen

per Post franko 5 Kronen.

Zu beziehen durch unsere Ansträger und durch die Administration des

„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“ Budapest, Kerepesi-ut Nr. 54.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Pracht- Einbanddecken

für die

WITZRAKETE

Jahrgang 1900

aus englischer Leinwand mit Gold- und Schwarz-
druck, per Stück Loco 1 Kr. 70 Hell. per Post
franco 2 Kr. 40 Heller.

Bestellungen sind zu richten an die Administra-
tion des

„Neues Politisches Volksblatt“,

Budapest, VII., Kerepesi-ut 54.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Billig! Billig!

Roman in 2 Bänden

(504 Seiten.)

Hochinteressant.

Die Hexe vom Rosenhügel

Ermässiger Preis Beide Bände

nur 1 Krone

Franko per Post 1 Kr. 20 H.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Zu bestellen in der Administration des

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Budapest, VII., Kerepesi-ut 54.

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

UNABHÄNGIGES TAGEBLATT.

Das „Neues Politisches Volksblatt“ enthält:

Die freisinnigsten Leitartikel
 *
 Die interessantesten Feuilletons.
 *
 Stets 3 Romane
 erster Autoren.
 *
DEPESCHEN
 und
Mittheilungen
 aus allen Welttheilen.

◆
 ●
 ◆
 ●
 ◆
 ●
 ◆
 ●
 ◆
 ●

SPEZIALITÄTEN des
 „Neues Politisches Volksblatt“
„SELBSTADVOKAT“
 unentgeltliche Beantwortung aller juristischen Fragen
„WITZRAKETE“
 humor reich illustriertes Wochenblatt.
„PRACHTKALENDER“
 der an alle Abonnenten zu Neujahr gratis zur
 Vertheilung kommt.
„SPORTBLATT“
 Extra-Beilage, behandelt ausführlich alle Zweige des
 Sportes.

Nützlichstes

Insertionsorgan!

Auflage
25000
 Exemplare.

INSEERATE

Auflage
25000
 Exemplare.

im Kalender, im Neues Politisches Volksblatt und
 in der Witzrakete von unbedingtem Erfolg.

Abonnements
 sammt der

„WITZRAKETE“
 Jährlich Kr. 22.40
 Halbjährlich „ 11.20
 Vierteljährlich „ 5.60
 Monatlich „ 1.90

*Loko oder in die Provinz franko ins
 Haus gestellt.*

Probenummern werden auf Wunsch
GRATIS und FRANKO
 zugesendet.

Die Administration
 des

**NEUES POLITISCHES
 VOLKSBLATT**

und der

Witzrakete:

BUDAPEST,

VII. kerület, Kerepesi-ut 54.